

\* Am letzten Mittwoch wurde in Stuttgart der Sommerkurs der Baugewerkschule geschlossen; derselbe war von 129 Schülern besucht; sie stammen aus allen Herren Ländern und kommen zum Theil von jenseits des Ozeans. Unter den klüßenden Lehranstalten des Landes ist die Baugewerkschule eine jener Schulen, die einem praktischen Bedürfnisse Rechnung tragen. Der Aufwand, der auf das neue Gebäude verwendet worden, macht sich bei dem colossal gestiegenen Bedürfnisse an Bautechnikern in glänzender Weise bezahlt.

\* Den in Waiblingen bereits in Betrieb befindlichen zahlreichen Thonwaarenfabriken und Ziegeleien wird sich demnächst eine noch umfangreichere anreihen. Es hat nämlich im Anfang dieser Woche die allgemeine Baugesellschaft zu Stuttgart ein Areal von etwa 30 Morgen Güter ganz in der Nähe des dortigen Hohenlohe- und der Straße nach Cannstatt zu hohen Preisen angekauft, um auf demselben die Fabrikation von Ziegeln und Dachsteinen im großartigsten Maßstab einzurichten und zu betreiben. Außer den Fabrikgebäuden wird die Gesellschaft noch eine Anzahl Wohnhäuser für ihre Arbeiter herstellen und mit den erforderlichen Vorarbeiten demnächst beginnen lassen.

Ludwigsburg den 13. August. Heute Abend suchte ein Soldat vom 4. Infanterieregiment, der erst heute in der Stadt einquartiert worden war, seinem Leben durch einen Schuß in den Mund ein Ende zu machen. Die Kugel flog aber durch ein Auge zurück, ohne auf der Stelle tödtlich zu wirken. Da Gaumen und Kiefer entzündet geschwollen sind, so ist es dem Mitleid erregenden Menschen weder möglich zu sprechen noch seinem Schmerze Ausdruck zu geben. Nach einem andern Bericht schnitt er sich zuvor an Beinen u. Armen die Adern durch.]

\* In Heilbronn sind am 13. d. Mts. in einem Weinberg die ersten schönen reifen Alvensträuben gefunden worden. Am 14. d. Mts. wurden an den Kammerherren im Hofe der Strafanstalt die ersten reifen geschnitten.

\* Die Privatbahn von Weizungen nach Urach erlitt den Namen „Ermstthalbahn“.

München den 14. Aug. Aus Verdrüssgaden kommen begeisterte Berichte darüber, wie der deutsche Kronprinz durch sein herzliches und keuscheliches Wesen die Bevölkerung gewonnen und sich angethan gemacht habe. Er wird übrigens nicht mehr dorthin zurückkehren — wenigstens in diesem Jahre nicht, für die Zukunft soll er es versprochen haben — er wird nach seinem Anstehen in Würtemberg am 22. in Augsburg, wo der Magistrat bereits Vorbereitungen trifft zu seinem Empfang, eintriften, am 24. nach Tillingen sich begeben, um das dort in Garnison liegende, seinen Namen führende Manöverregiment zu besichtigen, von da am 26. nach Juggstadt zur Inspektion von Festung und Truppen reisen, und am 29. in Regensburg mit seiner Gemahlin wieder zusammenzutreffen, welche an diesem Tage Morgens Verdrüssgaden verlassen wird. Von Regensburg erfolgt die Heimkehr nach Berlin direct.

\* Aus Thüringen den 11. Aug. Gestern Morgen fanden auf dem Wochenmarkte zu Gerba beträchtliche Tumulte statt, welche durch die Theuerung der Lebensmittel hervorgerufen wurden. Die übermäßig hoch gestiegenen Preise, besonders von Fleisch, Butter u. Eiern, Angesichts der so ungemein fruchtbaren Ernte, mit welcher Thüringen in diesem Jahre geleg-

et, hatte schon seit Wochen den Unmuth der Markteinkäufer erregt.

\* Feldmarschall Graf Moltke, welcher am 9. d. Mts. aus Gastein abgereist ist, hat sich nach Bellport begeben, um in den eskapirten Departements eine Inspektionstour zu unternehmen.

\* Es ist wiederholt hervorgehoben worden, daß noch zahlreiche Militärpersonen aus dem letzten Kriege vermißt werden, über deren Verbleib der Militärbehörde trotz aller Bemühungen Ermittlungen bisher nicht möglich waren. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben, wie die „D. N. C.“ meldet, jedoch insofern ein Resultat gehabt, als man jetzt im Stande ist, wenigstens annähernd sich ein Urtheil über die Entleerung dieses räthselhaften Verschwindens zu bilden. Während der Belagerung von Paris nämlich wurden zahlreiche Verwundete von der deutschen Armee von Pariser Gesellschaften auf dem Schlachtfelde aufgefunden und in von diesen Gesellschaften errichteten Lazarethen untergebracht und gepflegt. Diese Pariser Comité's widmeten zwar den Verwundeten die möglichste Sorgfalt, aber sie vergaßen, nach dem Namen und dem Regiment derselben zu fragen; es war ihnen gleichgültig, wen sie versorgten, und sie kümmerten sich auch nicht um den Namen, selbst wenn der betreffende Soldat in ihrer Privatpflege verstarb. Mit seiner Beerdigung war er abgethan.

\* Nach dem in Berlin erscheinenden Werk über die Statistik der Verluste des Feldzugs von 1870—71 beträgt die Zahl der Todten bei dem gesammten deutschen Heere 40,881 Mann. Davon sind im Gefecht gefallen 17,572; ihren Munden erliegen 10,710; verunglückt 316, durch Selbstmord gestorben 30. An Krankheiten verstorben: an der Ruhr 2000, an Typhus 6965, an gastrischen Fieber 159, an den Pocken 261, an der Lungenerkrankung u. 500, an anderen akuten inneren Krankheiten 521 Mann, an der Schwindstucht 529, an anderen chronischen Krankheiten 249, plötzlich 94, ohne Angabe der Krankheit 556, ohne Angabe der Todesursache 419 Mann. Die Zahl der Verwundeten beträgt 4009. — Unter den Todten befanden sich 9 Generale, 135 Stabsoffiziere, 357 Hauptleute, 1305 Leutenants, 40 Aerzte, 10 Zahlmeister, 3 Divisionspfarrer, 1863 Militärs mit Offiziersrang, endlich 38,880 Unteroffiziere und Mannschaften.

Schweiz. Bern den 14. Aug. Infolge Ermächtigung des Bundesraths hat das Militärdepartement mehreren eidgenössischen Generalstabs-offizieren verschiedene Missionen im Auslande übertragen. Einige werden dem Manöver der Garde bei Berlin, andere den östreichischen Manövern in Tyrol bei Linz und Klosterneuburg, und andere den italienischen Manövern bei Verona beizubehalten. General Herzog endlich wohnie mehrere Tage dem bayerischen Artilleriemannöver auf dem Lechfelde bei.

Italien. Aus Rom vom 14. August bringt das Kontinentalblatt „Daily News“ ein Telegramm, wonach Cardinal Antonelli dem Papste erklärt habe, seine Entlassung zu nehmen, wenn der Papst auf der von ihm eingenommenen feindseligen Stellung gegen die italienische Regierung beharre. Die Kirche werde nur größeren Leiden ausgesetzt sein, wenn zwischen dem Papste und der italienischen Regierung eine Einigung nicht zu Stande komme.

Getreidebericht der Schweiz. Hlbdstg. vom 12. Aug. „Von der Schweiz bis nach

England, und von der Normandie bis nach Anspand hinein veranlaßte das Wetter in der vorigen Woche die lebhaftesten Klagen. In Zürich war seit vollen zwei Wochen der heilige Tag (Montag) der erste regenlose. Ist es auch anderwärts ein wenig besser gewesen, so muß man doch befürchten, daß gerade diese in die Mitte der Ernte fallende Witterung wenigstens durch Verschlechterung der Qualität einen fühlbaren Schaden verursacht, und das Niveau der Getreidepreise für das beginnende Verbrauchsjahr um einige Prozent höher getrieben habe. Andererseits wäre es ungerechtfertigt, nun plötzlich Alles im äussersten Lichte zu sehen und sich ohne Weiteres von denen leiten zu lassen, welche jetzt sogar die Ernte in Frankreich eine kaum mittelmäßige, diejenige in Deutschland eine schlechte nennen. Für Frankreich berechnet sogar die wenig optimistische „Mercuriale des Halles“, den der Beschädigung ausgesetzten, aber darum noch keineswegs vernichteten Theil der Ernte nur auf 1/2. In Deutschland mag es mehr sein. In England hat die Ernte schon erst begonnen; sie wird leider einen Durchschnittsertrag kaum erreichen.

Landesproduktendörse. Heilbronn den 13. Aug. Der Verlauf der heutigen Börse war ziemlich geschäftlos. Im Uebrigen bewegte sich seit voriger Woche das Wochengeschäft zu nachstehenden Preisen: Neue Gerste 4 fl. 30—42 fr., Dinkel 5 fl. 12—36 fr., Weizen 7 fl. 36—48 fr., Roggen 4 fl. 30—48 fr., Haber 3 fl. 36—48 fr. per Zell-Etr. Von Mehl war heute nichts angeboten und die Mehlpreise sind wie folgt zu notiren: Nr. 1 24 fl. 36 fr., Nr. 2 22 fl. 36 fr., Nr. 3 19 fl. 36 fr., Nr. 4 15 fl. 36 fr. Alles per 100 Kilogr. mit Saad. In Delgeschäfte keine besondere Veränderung. Zu notiren ist Mühlöl à 22 1/2 fl., Mohöl à 32 1/2 fl., bis 33 fl., Keimöl à 25 fl. bis 26 1/2 fl.

Victualien-Preise von Heilbronn am 14. Aug. 1872. 1 Pfd. Butter 36—38 fr. 1 Pfd. Rindschmalz 38 fr. 1 Pfd. Schweineschmalz 26—28 fr. 5 St. Eier 8 fr. 9 St. Eier 16 fr. 1 Gans 1 fl. 48 fr. 1 Ente — fl. 48 fr. 1 Guhn 24 fr. 1 Paar Tauben 15 fr. 1 Pfd. Ochsenfleisch 19—20—21 fr. 1 Pfd. Rindfleisch 18—19 fr. 1 Pfd. Schweinefleisch 20 fr. 1 Pfd. Hammelfleisch 18—20 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 19—20 fr. 6 Pfd. Hühnerbrot 28—29 fr. 4 Pfd. Kernbrot 19—20 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 54—62 Gramm.

Fruchtpreise. Badnang den 14. Aug. Dinkel 5 fl. 32 fr. Roggen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Haber 3 fl. 44 fr. Heilbronn den 14. Aug. Dinkel 5 fl. 26 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 24 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 18. August. (Opfer für den Kirchenbau in Klein-Billats.) Vorm. Predigt: Herr Dekan Kaldschuler. Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niehamer.

Filialgottesdienst in Unterschönbühl: Herr Helfer Niehamer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 98. Dienstag den 20. August 1872. 41. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 50 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 50 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

Revier Kleinaispach. **Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.** Am Freitag den 30. d. Mts. aus den Staatswäldungen Sulzfeld, Speyerbühl und neuer Appellwald unweit Borslenzhofen: 63 Schäleichen 2,4 bis 15 Meter lang, 25—74 Cm. mittlerem Durchmesser mit 70,82 Zm., 2 Am. eichenes Spaltholz, 108 Am. eichene Scheiter, Brügel und Anbruch, 75 Am. eichene Reisprügel und 250 geschälte Stöckelreiswellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Miersberger Parkthor. Reichenberg den 14. Aug. 1872. K. Forstamt. Bechtner.

Badnang. **Gläubiger-Aufruf.** Das Schuldenwesen des aus Hardthausen D. A. Stuttgart gebürtigen, in Badnang gestorbenen ledigen Holzgerbers Karl Fuß soll außergerichtlich erledigt werden. Etwaige unbekannt Gläubiger haben ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel binnen 10 Tagen dahier anzumelden, indem sonst die Masse den zwei Pfandgläubigern überwiesen würde. Den 14. August 1872. K. Gerichtsnotariat. Kleinmann. Gemeinderath. Stadtschultheiß Schmüde.

Badnang. **Fabrik-Versteigerung.** Aus dem Nachlasse der Ehefrau des Drebers Friedrich Gaiser wird die vorhandene Fabrik am **Mittwoch den 21. August d. J.,** von Vormittags 8 Uhr an, öffentlich Versteigerung im Verkauf gebracht. Die Abkunft besteht in: Frauenkleidern und Leibwerkzeug, 1 vollständiges Bett. Leinwand, Küchengeschirr, Schreibwerk und allgemeiner Hausrath Liebhaber werden in das Wöhner Holzwarthsche Wohnhaus im Zwingel eingeladen. Den 13. August 1872. K. Gerichtsnotariat. Kleinmann.

Dypenweiler. **Obst-Verkauf.** Die Freierlich von Sturmfedersche Guts-

verwaltung verkauft am kommenden **Mittwoch den 21. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, ihr zu 200 Eimer taxirtes Obst auf den Bäumen gegen Baarzahlung. Zusammenkunft beim Schußhaus. Aus Auftrag: Strümpfelbach den 16. August 1872. K. tech. Walschütz Glüd.

Sippoldsweiler. **Schafwaide-Verpachtung.** Die hiesige Mutter-schafwaide, welche 200 Stücke ernährt, wird von Martini 1872 bis 15. März 1873 verpachtet, wozu die Liebhaber auf **Samstag den 24. August d. J.,** Mittags 1 Uhr, in die Wohnung des Schultheißen Mayer eingeladen werden. Den 16. August 1872. Schultheiß Mayer.

Reichenberg. **Anwesen-Verkauf.** Wegen Familienverhältnissen bin ich entschlossen, mein Anwesen, bestehend in Der Hälfte an einem Hof. Wohnhause, Einer Hütte mit Stallung u. ca. 1/2 Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus, ca. 1/2 Mrg. dto. mit 11 tragbaren Bäumen, ca. 1/2 Mrg. Acker und ca. 2 Mrg. Wiesen zu verkaufen mit dem Anfügen, daß auf diesem Anwesen schon seit 11 Jahren das Schmiedehandwerk betrieben wird und daß ein tüchtiger Schmied dahier sein gutes Auskommen findet. Zudem ich nun Kaufs Liebhaber hiemit freundlichst einlade, bemerke ich, daß mit mir jeden Tag ein Kauf abgeschlossen, sowie auch ein vollständiger guter Schmiedhandwerkzeug in den Kauf gegeben werden kann. Den 14. Aug. 1872. Gottfried Dieterich, Schmiedemeister.

Murrhardt. **Arbeiter- & Fuhrwerke-Gesuch.** Bei dem Straßenbau in Murrhardt finden Arbeiter zur Planie und zum Vorlage-Stellen, sowie Fuhrwerke zum Steinbefahren, im Tagelohn oder Accord, bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Unternehmer G. Wieland.

Badnang. **Geschäfts-Empfehlung.** Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich mich hier als Zimmermann niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, indem ich beste pünktliche Arbeit und billige Preise zusichere. Zugleich suche ich eine noch gut erhaltene **Sobelbank** zu kaufen. Zimmermann Wiedmaier, wohnhaft bei Heinrich Weidle in der obern Vorstadt.

Badnang. **Wohnung zu vermieten.** Sein wohllich neu eingerichtetes Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Dachboden kann jetzt vermietet werden. **Robert Eisenbeiß, Apotheker.**

Badnang. **Verloren** giens am Sonntag Morgen ein schwarzes **seidenes Halsstuch** mit weißem Saum zwischen hier und Großaspach. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei Väder 50 11 hier.

Badnang. Eine noch ganz neue **Marktische** hat billig zu verkaufen **Carl Richter, Weißgerber.**

Badnang. **Knecht-Gesuch.** Zu 2 Pferden wird ein zuverlässiger Knecht gesucht. **Käp S. Stel.**

Badnang. **Guten Most** hat im Ausschank und ist auch Zutweis abzugeben bereit **F. Sapp, Metzger.**

Badnang. **Mostpresse feil.** Eine ganz neue Mostpresse mit eiserner Spindel, stark gebaut, hat zu verkaufen Zimmermeister **Wilhelm.**

Sauerhof bei Sippoldsweiler. **Zum Ueberwintern** von 150—200 Stück Schafen hat Stallung und 100 Centner Futter **Jakob Hoßmaier.**

# Kaninchen.

3 schöne graue Häsinnen mit Stellohren, von einem achten **Widderkaninchen** belegt, verkauft wegen Mangel an Raum  
**G. F. Molt.**

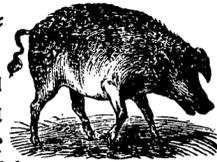
Ein- und Verkauf von

# Hopfen

wird kommissionärsweise bei bester und billigster Bedienung beforat. (Frühhopfen stark begehrt, finden reichen Absatz zu beiten Preisen.)  
**Württembergischer Hopfenballer in Nürnberg.**

## Bachnang. Anzeige.

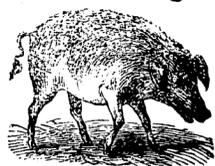
Nächsten Mittwoch den 21. Aug. habe ich im Gasthaus zum Ochsen dahier eine Parthie schöner großer



**Hessenschweine** zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.  
**Friedrich Schlor** aus Künzelsau.

Bachnang.

## Anzeige.



Kommenden Donnerstag den 22. August setze ich eine große Parthie schöner großer **Hessenschweine** im Gasthaus z. Ochsen hier einem sehr billigen Verkauf aus. Liebhaber ladet freundlichst ein  
**Carl Schwab** aus Künzelsau.

Bachnang.

## Zum Lohverschlus

an kleine Gerbereien und in kleinen Quantitäten wird in hiesiger Stadt ein tüchtiger Agent gesucht. Gute Provision wird zugesichert. Lusttragende wollen sich wenden an die Redaktion d. Bl.

Bachnang.

Nächsten Samstag den 24. d. Mis. und den darauffolgenden Montag gibts **Kalk** bei Ziegler **Wieland**.

# Hahnemannia.

Der Filialverein hält am **Bartholomäi-Feiertag** im Löwen zu **Bachnang**, Mittags 1 Uhr eine Versammlung, wozu die Mitglieder und Freunde der Homöopathie freundlich eingeladen werden.  
Der jährliche Beitrag ist nach einem neueren Beschluß bloß 12 Kr.  
**Der Ausschuß.**

Eine größere Parthie gutes

# Nagelisen

kann ich noch billigt abgeben.

**Ludwig Bäurle** in **Marbach**.

Die bedeutenden Erfolge, welche durch vereinigte Geldmittel an der Börse erzielt werden, veranlassen mich zur Errichtung eines

## Consortiums zur Betreibung von Börsengeschäften

in Staatspapieren, Eisenbahn- und Bankactien für welches ich, auf langjährige Erfahrung gestützt, die Leitung der Geschäftsoperationen zu übernehmen mich verpflichte. Das Gesamt-Kapital aller Theilhaber dient laut Prospekt zu  $\frac{1}{2}$  Theilen als Betriebsfond, während  $\frac{1}{2}$  Theil in

**Prämien-Anleihe-Obligationen von 30 verschiedenen der renomirtesten Prämien-Anleihen** angelegt wird, welche zu Gunsten des Gesamt-Consortiums spielen.

Die Theilnahme zu diesem höchst nützlichem Unternehmen, wovon Prospekt auf Verlangen gratis und franco von mir versandt werden, geschieht mittelst direkter Anzeige an mich und Einzahlung von

**10% = Thlr. 10 oder fl. 17 $\frac{1}{2}$  für jeden Antheil von Thlr. 100 oder fl. 175. —**

bis zum **20. August d. J.**

an welchem Tage die Subscription geschlossen wird.

**Sigmund Gekischer,**  
Bank- & Wechselgeschäft in **Hamburg**



Die rühmlichst bekannten **Stollwerck'schen**

## Brust-Bonbons

aus der Fabrik

des **Sofliceranten**

**Franz Stollwerck** in **Köln a. Rh.**

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorräthig in

Bachnang bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäffer**; Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Niek**; Murrhardt bei **C. F. Stäbels**; Wittwe; Nudersberg bei **W. Bilfinger**; Winnenden bei **C. F. Glöck**.

Reichenberg.  
250 Quadrathub glatt bearbeitete **Sandsteinplatten**

hat zu verkaufen

**Maurer Fris.**

## Strickarbeiten

aus dem Hause werden fortwährend abgegeben bei

**A. Jienkamm & Cie.**

## Nachbücher für Wirthhe

in gefälliger Form können bezogen werden von

**Druckerei des Murrthal-Boten.**

Neugefertigte

## Prozess-Vollmachten

empfiehlt die **Druckerei des Murrthal-Boten.**

## Tagesereignisse.

Deutschland.

\* Ueber die Fahrt Sr. Maj. des Königs und Sr. K. Hoh. des deutschen Kronprinzen von Friedrichshafen nach Stuttgart wird geschrieben: Nach 5 Uhr traten König Karl und Kronprinz Friedrich Wilhelm die Reise nach Stuttgart mittelst Extrazuges an. In Biberach, wo der Locomotivwechsel vorzunehmen war, hatten sich am Bahnhofe der Landwehr- und Bezirks-Commanbant, die Mitglieder des Kreisgerichtshofs, die Bezirksbeamten, die bürgerlichen Collegien, Festdamen und Feuerweh aufgestellt. Der König und der Kronprinz unterhielten sich mit vielen der Anwesenden in leutseligster Weise. Die lebhaften Hochrufe, mit denen König und Kronprinz bei der Ankunft, wie bei der Abfahrt begrüßt wurden, wiederholten sich auf den Stationen Sögen, Göppingen, Blödingen, Ehlingen, Untertürkheim, Cannstatt; auf dem grünen Berge bei Geislingen, auf dem Stauffeneck bei Sögen, auf dem Höhenstaufen, auf den Schlinger Bergen leuchteten Freudenfeuer. Genau um 9 Uhr 30 traf der Zug in Stuttgart ein. Auf dem Bahnhof hatten sich Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar und dessen Söhne, Kriegsminister Generalleutnant v. Sadow, Generalleutnant v. Etülpnagel, Gouverneur General Graf v. Scheler, die bürgerlichen Collegien Stuttgarts, das Festcomité, die das Gefolge des Kronprinzen bildenden preussischen, sowie die Offiziere der Garnison eingefunden und war eine Compagnie Königin-Diagonale als Ehrenwache commandirt. Nachdem der König und der Kronprinz auf dem Perron die verschiedensten Begrüßungen, Melbungen und Vorstellungen entgegengenommen, bestiegen dieselben einen offenen Wagen und fuhren unter dem Ehren-Gelerte des berittenen Stadgardecorps vom Bahnhofe zum Schlosse, durch die Spalier der Schützengilde, der Feuerweh u. s. w., von denen jeder Mann einen Flambeau trug. Die Hochrufe, mit denen die Hoheiten von einer Kopp an Kopf gedrängt, unabsehbaren Menschenmenge begrüßt wurden, pflanzten sich fort vom Bahnhof bis zum Portale des südwestlichen Schloßflügels, vor welchem König und Kronprinz abstiegen. Es war ein festlicher Anblick. Das Hotel Royal war beleuchtet; einen besonders guten Eindruck machte das Hotel Marquardt; den Haupt-Einien der Balcone entlang liefen bläulich leuchtende Gasflammen; auf den Ecken leuchteten große Sterne, zwischen ihnen „K. u. O.“, sowie „F. W.“; an der Ecke des Hauses flammte, weithin sichtbar, eine strahlende Sonne. Die Fontänen auf dem Schloßplatze waren beleuchtet. Auf den Höhen sah man mehrfach Freudenfeuer erglänzen. Nachdem die höchsten Herrschaften abgestiegen waren, d-filrten Schützengilde, Feuerweh u. s. w. vor dem Schlosse.

Stuttgart den 16. Aug. Die heute Vormittag durch den Kronprinzen des deutschen Reichs vorgenommene Musterung der hiesigen Garnison auf dem Exercirplatz bei Tegerloch war vom schönsten Wetter begünstigt. In aller Frühe schon wanderten Tausende von Zuschauern hinauf, um das militärische Schauspiel zu sehen und den hohen Gast begrüßen zu können. Der ganzen Weinstreife entlang war ein lebendes Spalier. Um 6 Uhr rückte das 1. Grenadierregiment, Königin Diga, mit klingendem Spiet zur Stadt hinaus. Ihm folgte um halb 8 Uhr das 7. Regiment und um 9 Uhr die Uhlanen. Um 7 Uhr fuhr der Kronprinz in Begleitung des

Generals von Scheler in einfachem Wagen zur Weinstreife hinauf, überall lebhaft begrüßt. Auf der Höhe stieg derselbe zu Pferde und mit glänzendem Gefolge von ca. 30 Offizieren ritt er Punkt 8 Uhr auf den Platz. Jedes Regiment hatte etwa  $\frac{1}{2}$  Stunden lang Reue zu passiren. Erst kamen Compagnie- und Bataillonsergeritten und zuletzt Uebungen im Feuer. Mit dem Parade-marsch schloß die jedesmalige Uebung. Der Kronprinz verfolgte mit sidlichem Interesse sämtliche Exercitien aufs Genaueste und unterhielt sich mit Offizieren und Gemeinen aufs Leutseligste. Allgemeine Freude war unter den Tausenden von Zuschauern über den ritterlichen Anstand, mit dem der hohe Herr sich bewegte. Mit einer glänzenden Kadaverrittatque schloß die Musterung, die ganz gelungen erschien, und die dem Kronprinzen den Beweis liefern dürfte, daß die Schwaben gute Soldaten sind. Es war eine Freude, die Frische und Munterkeit zu sehen, mit der alle Evolutionen ausgeführt wurden. Mit Sing und Sang zogen die Regimenter wieder zur Stadt zurück.

Stuttgart den 17. Aug. Der Glanzpunkt der Festzeit war das gefristige von der Stadt Stuttgart gegebene Abendfest im Stadtpark. Der Stadtpark, der sich trotz seines Bestehens doch für festliche Anlässe bereits als unentbehrlich erwiesen hat, hatte diesmal sein schönstes Feierkleid angeleat; es war ein märchenhafter Glanz, der sich hier mit anbrechender Dämmerung entwickelte. Um halb 9 Uhr etwa begann die Auffahrt der Herrschaften, die zum Feste geladen waren. Gegen  $\frac{1}{2}$  auf 9 Uhr verkündeten die Hochrufe der Menge und die mit Fanfaren einfallende Uhlanen-Kapelle, daß Se. Maj. der König und Se. K. Hoh. der Kronprinz am Eingange des Gartens angelangt seien. Die bürgerlichen Collegien, das Fiskomite hatten sich hier aufgestellt u. Stadtschultheißenamtsverweser Carl Römer empfing den König und den Kronprinzen mit einer kurzen Ansprache, die mit einem „Hoch“ auf die beiden deutschen Fürsten schloß; es fand ein freudiges Echo in den Herzen der Anwesenden. Während nun die Musik, auf dem Gebäude am Eingang in einer besonders erbauten Tribüne aufgestellt, in die Königs-Hymne überging, besaßen sich die Herrschaften, denen Stadtsch.-A. B. Carl Römer und Bürgeraussch. Obm. D. Wächter als Führer zu dienen die Ehre hatten, durch den Garten nach dem Zelte, wo sie das von der Stadt ihnen dargebotene Abenddiner einnahmen. Währenddem ereinig sich in dem zu einem Feuermeer umgewandelten Garten eine zahlreich, festlich gekleidete und feierlich gestimmte Menge unter den Klängen der Musik-Kapellen, dann und namm in Hochrufe ausbrechend, um einem deutschen Fürsten, um einem Kaisers-Söhne ihre Huldigungen darzubringen. Um 10 Uhr machten auch der König, geführt von dem Ortsvorstand Carl Römer, und der Kronprinz, welchem der Obmann des Bürgerausschusses als Führer diente, nochmals einen längeren Gang durch alle Theile des Gartens, um sich dann, begleitet von den Hochrufen der Versammelten und den Klängen der Musik, zurückzuziehen.

\* Am Samstag früh 7 Uhr hat sich der Kronprinz nach Ludwigsburg begeben, um dort die Truppenmusterung fortzusetzen. Sr. Maj. der Königa hat Stuttgart ebenfalls verlassen, um sich für einige Tage nach Weidenhausen zu begeben. Sr. Maj. wird am Freitag den 23. Aug. von dort aus die Bahn über Rottweil nach Spaichingen und Tuttlingen besichtigen und über Constanz nach Friedrichshafen zurückkehren.

\* Nach Schilderungen aus Ludwigsburg wurde der Kronprinz dort ebenfalls festlich empfangen und fiel die Musterung selbst zu seiner vollen Zufriedenheit aus. Er gewann sich rasch alle Herzen. — Nachmittags um 4 Uhr kam S. K. Hoh. Hebeitz nach Heilbronn und durchfuhr in offenem Wagen die ganze Stadt, die gleichfalls festlich geschmückt war und ihn würdig empfing.

Am den 15. Aug. Am nächsten Montag den 19. d. M. wird der Kronprinz des Deutschen Reichs zur Truppenmusterung hier eintreffen, Dienstag und Mittwoch die hiesige und Donnerstag Vormittag die Reutulmer Garnison inspizieren. Man rüftet sich, den Sieger von Weißenburg und Wörth würdig zu empfangen. Am Bahnhof wird eine Ehrenpforte gebaut. Dort findet am Montag Abend festlicher Empfang durch die Bürgerschaft statt. Unter dem Geläute der Glocken zieht S. K. Hoh. Hebeitz in die festlich geschmückte Stadt ein. Für Dienstag Abend wird die Beleuchtung des Münsters, sowohl der Kirche als des Thurmes, vorbereitet, und ein Orgelkonzert, sowie eine Gefangensproduktion der vereinigten Männergesangsvereine von Ulm und Reutlingen zur Aufführung kommen. Für Mittwoch Abend ist ein Gartenfest mit Beleuchtung in der Friedrichsau vorgelesen.

\* Aus Berchtesgaden schreibt man der „Augsb. Abendzeitung“, daß Kronprinz Friedrich Wilhelm, als er am 12. Aug. von dort nach Salzburg auf einem von den Vertheilungsbekanntem beim Abschied mit Kränzen reich geschmückten Wagen fuhr, in Schellberg halten ließ. Der Kronprinz stieg aus, schnitt eingehändig die 3 schönsten Kränze von seinem Wagen herab, und hängte dieselben an dem Denksteine auf, welchen die Schellenberger Gemeinde ihren im deutsch-französischen Krieg Gefallenen errichtet hat.

\* Der würt. Volksschullehrerverein hat vorletzte Woche in Aalen taget. Es waren mehr als 300 Theilnehmer aus allen Theilen des Landes versammelt. Als Resultat der Verhandlungen heben wir hervor: Das Volksschullehrerbuch ist nach Form und Inhalt für die Bedürfnisse der Gegenwart in sprachlicher und realistischer Hinsicht unzureichend oder zu wenig fruchtbar für eine erfolgreiche Ertheilung des Sprach-, Lehr- und Realunterrichts. Die Unzulänglichkeit des Stoffs könnte gehoben werden durch Schaffung eines besonderen Sprachtheils und durch eine vollständige Umarbeitung des Realstoffes oder durch Schaffung eines neuen dem jetzigen Stande der Methodik und dem Bedürfnisse der Volksschule entsprechenden Volksschullehrerbuchs, was am zweckmäßigsten nur durch den Verein selbst geschehen kann.

Mülhausen den 15. Aug. Mit dem um 4 Uhr 23 Minuten von Basel hier ankommenden Zug ist General-Feldmarschall Graf Moltke eingetroffen, und im Hotel Romann abgebliegen. Eine große Menschenmenge hatte sich in der Nähe des Gasthofs eingefunden, um den berühmten Strategen zu sehen.

\* Nach dem Reichsanzeig. wird Kaiserlich-Kriegsentschädigung die Summe von 40,250,950 Thlr. (gleich 150,941,062 Fr.) erhalten, wovon 15,817,328 Thlr. im Jahre 1872, 13,700,200 im Jahre 1873 und der Rest später zur Auszahlung kommt. Diese Summe wird für folgende Zwecke verwendet werden: Armirung der festen Plätze und Wiederaufbau der Artilleriegebäude 33,750,000 Fr., Wiederherstellung des Straßburger Arsenal und Vermehrung des Betriebsmaterials der Meßer Pulverfabrik 787,500 Fr., Erbauung der Ve-

festigungen zu Straßburg, Metz, Bistich, Neubreitach u. Diederhöfen 71,250,000 Fr. Erste Einrichtungskosten der Kasernen, Ställe und anderer Militärgebäude 35,625,000 Fr. Wiederherstellung und Vergrößerung der Militärhospitäler in den festen Plätzen 1,447,885 Fr. Dergleichen in den Garnisonsstädten 1,192,500 Fr. Für das Depot des Trains zu Straßburg und die Vollendung der Militärschule zu Metz 375,000 Fr. Errichtung von Mühlen u. Bäckereien für militärische Zwecke 3,401,602 Fr. 50 Cts. Mehl und Haber vorräthe in den festen Plätzen 1,810,875 Fr. Für das Remontedepot zu Straßburg 93,750 Fr. Für das Wohngebäude des Militärgouverneurs zu Straßburg 675,000 Fr.

Bonn den 11. Aug. Heute haben die hier wohnenden Jesuiten, 30 an der Zahl, unsere Stadt verlassen. In der Kirche zum Herzen Jesu wohnen 10 Jesuiten, während die anderen 20 in dem Kloster auf dem eine halbe Stunde von Bonn liegenden Kreuzberg lebten. Dieses Gebäude ist von dem Grafen Fürstenberg angekauft worden.

Berlin den 15. Aug. Endlich bekommen wir auch ein Schimpfwörter Lexikon. Ein hiesiger Geschichtsforscher ist jetzt eifrig damit beschäftigt, die in Berlin gebräuchlichen Schimpfwörter lexicographisch zusammenzustellen. Zu diesem „kulturbistorischen“ Werke haben dem Sammler namentlich unsere Schiedsmänner aus ihrer Praxis reiches Material geliefert.

Berlin den 17. Aug. Die Großherzoge von Oldenburg u. von Mecklenburg-Schwerin haben ihren Besuch zu der Treisitzerzusammenkunft anmelden lassen, ebenso der Großherzog von Weimar und sämtliche thüringischen Fürsten. — Prinz Friedrich Karl wird am 22. d. Mts. in Metz zur Truppeninspektion eintreffen und bis zum 26. dort verweilen.

**Oestreich.**

Wien den 12. Aug. Die deutschen Zeitungen in Oestreich schreiben Leitartikel über den Weltuntergang, allerdings nur zum Spott und Hohn, aber es ist doch ein trauriges Zeichen für die Verwahrlosung der Wäfen in den beiden Leihanien, zumal für die in Tyrol, daß Aengste vor Kometen u. s. w. noch so stark grassiren und die Köpfe verdrehen können. Ebe die Volksküche in Oestreich nach den Forderungen der Neuzeit und den Bedürfnissen eines zivilisirten Volksthum eingrichtet und von deutsch gesinnten Lehrern geführt wird, wird und kann sich in Oestreich kein gutes und gedeihliches Verfassungsleben entfalten. Die bloße Aufklärungsacht und die nackte Frivolität, wie sie in östreichischen Blättern zu Tage treten, werden es allein nicht thun. Aber während die Presse zankt und höhnt, spielt die Regierung Fingball in den wichtigsten Fragen der Civilisation, die Jesuiten aber richten sich derweil gemüthlich in Borsarlberg und Tyrol ein, wo sie zahlreiche wohlthätige Niederlassungen und Schulen besigen, in denen die emigrierten Brüder offene Arme finden. In Feldkirch in Borsarlberg haben laut der Wiener „Presse“ allein 40 Patres Aufnahme im dortigen Jesuitenhaus und Pensionate gefunden. Einer Prozession gegen das Grobeben und den Weltuntergang in Innsbruck hatten sich gegen 4000 Menschen angeschlossen; da der Weltuntergang am 12. stattfinden sollte, die Prozession ihm aber am 10. zuvorkam und jetzt die Welt noch steht, so ist es erwünscht, daß die Prozession abgesehen hat. Bei derselben wurde, wie der H. Fr. Pr. geschrieben wird, ein Tourist,

der den Hut nicht abgenommen, mit Fäusten, Stöcken, Regenschirmen u. s. w. so mißhandelt, daß er Lebensgefahr lief und nur durch die Arbeiter der Wagner'schen Buchdruckerei dem fanatischen Haufen entziffen wurde. „Gon“ berichtet aus Wilis, daß der dortige Gemeindevorstand austrummeln ließ, daß die Welt am 12. August untergehe und daher am Morgen die Leute aufs Feld ziehen sollten, damit sie nicht in den Häusern erschlagen würden. In Mischno erhängte sich, laut dem „Ezech“, ein Mann aus Furcht vor dem Kometen. Dies nur einige der Zeichen der Zeit, wie es in Oestreich steht.

Wien den 13. Aug. Wie eine Local-Korrespondenz erzählt, haben Samstag Abend nach der Auszahlung zahlreiche Arbeiter Wien verlassen, um in ihrer Heimath Rettung vor dem weltzerstörenden Kometen zu suchen. So kam's, daß gestern früh Baumeister und Poliere durch die Abwesenheit zahlreicher Tagelöhner in nicht geringer Verlegenheit waren.

**Serbien.**

\* In Laufe dieser Woche wird das Volk Serbiens zu Belgrad ein großes Familienfest begehen, dessen Glanz durch die Anwesenheit von Vertretern Oestreichs, Rußlands und anderer Mächte erhöht werden wird. Der jüngste Sprößling des Hauses Obrenowitsch, welchem Serbien seine nationale Wiedergeburt verdankt, der Nachfolger des Fürsten Michael, Milan, wird am 22. d. für mündig erklärt werden und alsdann die Verwaltung seines Landes, welche seit der Mordthat vom 29. Mai 1868 in den Händen einer Regentenschaft geruht hatte, übernehmen. Der jugendliche Fürst hat eine sorgfältige europäische Erziehung genossen, wird als ein aufgeweckter, verständiger Mann gerühmt, und manche Anzeichen geben, wie die Wiener Presse schreibt, der Hoffnung Raum, er werde den Ueberlieferungen der gemäßigten und besonnenen Politik der Obrenowitsche nicht untreu werden.

**England.**

London den 14. Aug. Ein großer Affe aus der Nachbarschaft der Hauptstadt, welcher vor Kurzem erst bei einer Affenschau unter einer Menge anderer Vertreter seines Geschlechtes den Preis davon getragen, gerieth in den letzten Tagen mit den Polizeibehörden des Bezirks in Conflict. Von einem Ahasenplage hinter dem Hause, wo er gewöhnlich angeketet war, hatte er in einem Nachbargarten eine junge hübsche Dame erfaßt, die ihm gefallen haben mochte. Er machte sich von seinen Fesseln los, erkletterte die Mauer, welche ihn von der Schönen trennte und erschien zum nicht geringen Schrecken der Dame plötzlich im Garten. Nur durch eilichste Flucht gelang es dieser, sich den Aufmerksamkeiten des haarigen Bewunderers zu entziehen. Die Angehörigen der Dame wurden darauf gegen den Affen oder vielmehr gegen seinen Eigenthümer klagbar, weil dieser seinen Liebling nicht besser hütete, allein der Polizeirichter erklärte nichts thun zu können, da er weder einen Haftbefehl gegen den Affen noch eine Inhibirung gegen den Herrn zu veranlassen vermöge.

**Nordamerika.**

\* Die Baumwollenernte in Amerika ist in diesem Jahre gut ausgefallen.

\* Unter den von den Anthropologen behandelten Fragen war wohl die wichtigste die von der Abstammung des Menschen gelehrt, eine Frage, die in neuester Zeit vielfach und nur zu häufig dilettantisch behandelt worden. Schon Medicinalrath Dr. v. Hölder vindicirte die Frage den Männern der strengsten wissenschaftlichen Forderung, der vergleichenden Anatomie; erst wenn diese Wissenschaft zu positiven Resultaten gelangt sei, könne an die Behandlung der historischen Seite der Sache gegangen werden. Eine Auffassung, die von anderer Seite stammt, dürfte ebenfalls Verbeizung verdienen; sie geht etwa dahin: wenn man die Frage von der Abstammung der Arten durch Vergleichung der Formen zu lösen versuche, so wähle man dafür doch wohl am Besten jenes Stadium, in welchem die Formen noch am wenigsten ausgesprochen, noch am meisten neutral seien, den Zustand des Fötus (der ungeborenen Leibesfrucht). In diesem Falle gelange man aber zu einem andern Resultate als zum Affenthum; in diesem Falle gebühre nicht dem Affenthum, sondern dem Froch die Ehre, der Urvater des Menschengeschlechtes zu sein.

**Land- & Volkswirthschaftliches.**

**Hopfenbericht.**

Sämmtliche in Nürnberg einlaufenden Berichte erwähnen zwar noch lobend den Stand der Pflanze; allein aus einzelnen Mittheilungen schimmern doch gewisse Besorgnisse wegen Nichtausbildung der Blüthe und Dolben hervor. Die sehr kühlen Nächte, in denen das Quecksilber bis auf 9 und 8 Grade sinkt, rechtfertigen auch die angeregten Besürchtungen vollkommen. — Die Pflüde für Frühhopfen in Saaz dürfte in 8 Tagen allgemein beginnen. Die Schägung im Saazer Kreise geht auf eine starke halbe Ernte, d. h. auf 22 bis 30,000 Ctr. Hopfen. Die Qualität u. Farbe verspricht in Folge der langsamen Einwickelung der Dolben eine vorzügliche zu werden. — Im Oberelsaß stehen die Hopfengärten wegen langandauernder Nässe und starken Windströmungen durchaus höchst mittelmäßig, in Niederelsaß jedoch etwas besser; nirgends aber dürfte es dort mehr als eine gute halbe Ernte geben. — In den bedeutenderen Hopfenbauorten Würtemberg steht die Pflanze sehr verschiednen, im Ganzen aber reflectirt man jedoch im Durchschnitte auf eine starke halbe Ernte. Hieran dürften sich hner wieder die Preise ziemlich hoch halten, da auch die Berichte aus England so lauten, daß dahin ein stärkerer Export stattfinden wird. In Tetsnang sind an den Stangen schon Späthopfen zu 100 fl. per Ctr. verkauft worden.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 15. Aug. Keruen — fl. — fr. Dintel 5 fl. 29 fr. Haber 4 fl. 13 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 20 fr. Mischling — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Aderbohnen 1 fl. 45 fr., Weizen — fl. — fr. Linsen — fl. — fr. Welschkorn 1 fl. 50 fr., Widien — fl. — fr., Kartoffeln 44 fr. 1 Pfd. Butter 38 fr. 1 Bund Stroh 8 fr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 24 fr. Erbsen — fl. — fr.

**Gestorben**

den 18. d. M.: Regine Katharine Zellmeth Wittwe, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Dienstag den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 99.

Donnerstag den 22. August 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

## Schiffraim, Gemeindebezirk Reichenberg. Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaide wird auf die Zeit von Martini d. J. bis Ambrosi 1873 am **Samstag den 24. d. Mts.**, Mittags 12 Uhr, im Hause des Ortsrechners Wolf in Schiffraim verpachtet, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Schultheißenamt.

## Lippoldswiler. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche 200 Stück ernährt, wird von Martini 1872 bis 15. März 1873 verpachtet, wozu die Liebhaber auf **Samstag den 24. August d. J.**, Mittags 1 Uhr, in die Wohnung des Schultheißen Mayer eingeladen werden.

Den 16. August 1872. Schultheiß Mayer.

## Winnenden. Paulinenpflege.

So der Herr will, feiern wir unser Jahresfest **Donnerstag den 29. August** und laden dazu unsere Freunde auf das herzlichste ein. **Mittagessen im Hirsch.**

Oppenweiler.

## Parkzaun-Verkauf.

**Samstag den 24. d. Mts.** wird in Folge Aufhebung des Parks der Parkzaun vom Wirthshof bis zum kurzacher Thore am Fuchsbühl auf Abbruch im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Zusammenkunft Morgens 8 Uhr** beim Wirthshof. **Den 20. Aug. 1872.** Klinge, Wildmeister.

Großaspach.

## Geld-Antrag.

Die Gemeindepflege Großaspach hat soaleich gegen gefällige Sicherheit **1500 fl.** eingezahlene Grundstockgelder auszuleihen. **Gemeindepfleger Treffz.**

## Sulzbach a/M. Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Besondere Verhältnisse veranlassen mich mein hiesiges Besitzthum dem Verkauf auszugeben. Dasselbe besteht



a) **Gebäulichkeiten:**

Einem zweistöckigen Wohnhaus, dem Gasthaus zur Post hier, mit 8 Zimmern, wovon 6 beizbar, einer großen Küche mit Backofen und Waschküchlefeuerung versehen, einer Speisekammer, einem Geschirrkammerlein, 2 Abritten sowie 6 schließbaren Bühnenkammern, einem Vorkeller und zwei großen gewölbten ausgezeichneten Kellern; einer dreibarnigten großen Scheuer mit angebanter doppelter Strehütte, worin sich ein Pferde- und ein doppelter Rindviehstall, eine große Wagenremise sowie zwei Geflügel- und zwei Schweinställe befinden.

Der Brandversicherungs-Anschlag dieser Gebäulichkeiten beträgt **6800 fl.** und haben dieselben eine Bauholzgerechtigkeit von **1200 fl.**

b) **Sofraum:**

24,2 Ruthen Hofraum beim Haus;

c) **Gärten:**

19,1 Ruthen neu angelegter Gemüsegarten hinter der Scheuer,

38,0 Ruthen Gemüsegarten in den Brühlgärten;

d) **Acker:**

7/1 Morgen 12,8 Ruthen Acker in den Hofäckern, unmittelbar hinter der Scheuer gelegen;

e) **Wiesen:**

13 1/4 Morgen Wiesen in den Lauterwiesen an einem Stück in der besten Lage und ganz in der Nähe des Ortes.

Die Gebäulichkeiten sind im besten baulichen Zustande und auf das Zweckmäßigste eingerichtet. Der Grundbesitz ist in gutem ertragsfähigem Stande erhalten und weisen insbesondere die Wiesen einen sehr reichlichen Ertrag ab.

An der Wiese fließt unmittelbar die Lauter vorbei und könnte bei einer **Wasserkraft** von konstatirten 20 Fuß Gefäl eine größere **Fabrik** auf derselben erbaut und betrieben werden.

Da die Erbauung der Murrthaleisenbahn demnächst ins Leben treten wird, so dürfte auch ein thätiger Geschäftsmann auf der seit her frequentirten Wirthschaft ohne Erwerbung des Grundbesitzes sein gutes Auskommen finden.

Indem ich nun hiezu Kaufsliebhaber — Unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen — freundlich einlade, bemerke ich, daß der Verkauf am

**Samstag den 31. d. Mts.,** **Nachmittags 4 Uhr,** in meiner Wirthschaft stattfinden wird.

Sulzbach a/M. den 17. August 1872. Postexpeditor **Ruffer.**

Murrhardt.

## Arbeiter-Spinnwerke-Gesuch.

Bei dem Straßenbau in Murrhardt finden Arbeiter zur Planie und zum Vorlage-Stellen, sowie Fuhrwerke zum Steinbeführen, im Tagelohn oder Accord, bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Unternehmer **G. Wieland.**

## Geld-Antrag.

**1000—1200 fl.** liegen auf einem Posten gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Badnang.

## Geld-Antrag.

**125 fl.** Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit zum ausleihen **David Langbein,** Schuhmacher.

Badnang.

## Wohnung zu vermieten.

Sein wohnlich neu eingerichtetes Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Dachboden kann jetzt vermieten

**Robert Eisenbeiß,** Apotheker.

## Photographie!

Nächsten Sonntag den 25. Aug. ist meine photograph. Anstalt in Badnang zum **letzten Mal** geöffnet. Zu Aufnahme photograph. Portraits empfiehlt sich

Photograph **Solopp.**

Badnang.

## Eine noch neue Döstmühle sammt Presse mit eiserner Spindel

verkauft **David Sorg** am Delberg.